die Betriebssicherheit hatten die von dem Herrn Zeugen geschilderten Fehler keinen Einfluß. Der Zeuge bekundet, daß es ihm einmal vorgekommen sei, daß der Angeklagte Kirchner ihn um einen Radsatz habe betrügen wollen. Er hatte neun Radsätze abgenommen, bei genauer Durchsicht habe er aber gefunden, daß nur acht Radsätze verbunden waren. Kirchner habe, nachdem er von ihm zur Rede gestellt war, den neunten Radsatz herausschaffen lassen. Kirchner bemerkt, daß er sich damals geirrt habe. Staatsanwalt Eckert: Waren Sie mit dem Material des B. V. B. zufrieden? Zeuge: Ja, das Material war durchaus gut, ich gewann aber die Ueberzeugung, daß die Arbeiter bisweilen bestrebt waren, verkittete Sachen mit durchzudrücken. R.-A. Schwering: Waren Sie der Meinung, daß Herr Bering derartige Unregelmäßigkeiten billigte? Zeuge: Keineswegs, ich glaube aber, daß Herr Bering viel zu sehr beschäftigt war, um eine genaue Kontrolle ausüben zu können. R.-A. Schwering stellt fest, daß 1885 das Haarmann'sche Oberbaumaterial erfunden wurde und Bering bemüht war, dasselbe auf dem B. V. B. verstellen zu lassen. Schwerft. Hellwig: Ich habe gestern mit Reg.-Bauführer Bock eine Unterredung mit dem Stempeln von Schwellen vorgenommen. Wir haben gefunden, daß, wenn man auf die Schwellen oder auf den Stempel schlägt, immer derselbe Ton zu hören ist. Präs.: Der Zeuge Landsch. kann also bezüglich seiner Wahrnehmung recht haben? Sachverst.: Ja. Eisenbahndirektor Passauer: Ich war der Erste, der den gleichen Ton bemerkt hat, ich muß aber bemerken, daß ich die Probe angeregt habe. Bauinspektor Böhnert (Berlin): Ich habe auf eine Bandagen-Zerre probe auf dem B. V. B. vornehmen wollen. Die Probe sei jedoch so verzerrt gewesen, daß er den Versuch hatte, als ob das eine falsche Probe, die falsch gestempelt sei, war. Er habe sich in Folge dessen bei Herrn Gruneau beschwert, und Dieser habe sofort eine zweite Probe anfertigen lassen. Er (Zeuge) habe diese gestempelt und weiß ganz genau, daß sie den richtigen Stempel trug. Die Sachverständigen bemerken, daß die geschilderte Verzerrung der ersten Probe wohl vorkommen könne. Auf weiteres Befragen bekundet der Zeuge, daß das Material des B. V. B. stets sehr gut gewesen sei. Meister Detontaine vom Neuen Westfälischen Stahlwerke: Er habe einmal vom Arbeitern gehört, daß der Abnehmer, Reg.-Baumeister Guillery 200 Schienen auf dem Westfälischen Stahlwerk habe stempeln lassen, ohne die Schienen im Einzelnen zu untersuchen. Präs.: Hat sich dieser Abnehmer auch um das Stempeln der Schienen nicht gekümmert? Zeuge: Doch, gestempelt wurden die Schienen in Anwesenheit des Abnahmebeamten. Agent Lüning: Er sei bei Herrn Bering als Expedient beschäftigt gewesen. Drei Monaten bekannten Sache über Ungehörigkeiten Klage geführt, in Folge dessen habe er einmal des Nachts aufgestanden und gesehen, wie die Angeklagten Hülsmann, Held und der verstorbene Dreit von Schienenköpfen Stempel abfeilten. Er habe die Arbeiter deshalb zur Rede gestellt. Hülsmann habe ihm geantwortet: „Das geht Sie nichts an." Er habe die Ueberzeugung, daß am andern Tage diese abgefeilten Schienen dem Abnahmebeamten wieder vorgelegt wurden. Präs.: Wissen Sie genau, daß das derselbe Abnahmebeamte war? Zeuge (nach längerem Zögern): Es kann sein, genau weiß ich das nicht mehr. Präs.: Haben Sie noch weitere Unregelmäßigkeiten wahrgenommen? Zeuge: Ich habe einmal gehört, daß gelieferte Schienen zu leicht befunden wurden, etwas Genaues kann ich nicht sagen. Arbeiter Zandsch: Er habe einmal des Nachts gesehen, daß Delschmann und Hohendorf Schienen abfeilten. R.-A. Schwering: Ist denn Zeuge damit bekannt, daß Herr Bering bisweilen schon abgenommene Schienen sich angesehen und gesagt hat: die Schienen sind nicht gut, die müssen dem Abnehmer noch einmal vorgelegt werden, ob er sie auch nicht abnehmen will? Zeuge: Ja, das ist mir oft vorgekommen. Präs.: Waren diese Schienen schon gestempelt? Zeuge: Das weiß ich nicht. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ist es auch vorgekommen, daß Herr Bering abgenommene Schienen, die bereits aufgeladen waren, wieder hat abladen lassen, weil er sie für zu schlecht befand? Zeuge: Ja, das ist auch vorgekommen. Präs.: Sind die Schienen, die vom B. V. B. geliefert wurden, sämmtlich gut gewesen? Zeuge: Ja. Auf weiteres Befragen giebt der Zeuge zu, daß Abnahmebeamte bisweilen ihren Stempel auf dem Werk zurückgelassen haben. Der Zeuge Agent Lüning, wird nochmals vorgerufen. Präs.: Sie sollen einmal den Quantius zwei falsche Stempel gezeigt und gesagt haben: Die müssen wir der Staatsanwaltschaft übergeben. Zeuge: Das ist möglich. Präs.: Auf Zureden von Ihn. sollen Sie die Stempel zu Lehmkuhl getragen haben? Zeuge: Dessen erinnere ich mich nicht. Präs.: Die Möglichkeit geben Sie aber zu? Zeuge: Ja. Präs.: Was wissen Sie sonst noch over die Sache? Zeuge: Der Polizeisergeant Hackert kam einmal zu mir und bedeutete mich auf, zu Herrn Bering zu kommen. Präs.: Wissen Sie genau, daß das Hackert war? Zeuge: Ja. Bering stellte mich zur Rede und sagte mir, ich hätte auf dem B. V. B. Stempel gestohlen. Ich habe mich gegen diese Aeußerung verwahrt und dem Hackert gesagt: Wenn er dieser Angelegenheit wegen noch einmal zu mir komme, dann würde ich ihn hinauswerfen. Bering bemerkt, daß er sich auf einen solchen Vorgang absolut nicht erinnere. Präs.: Die Möglichkeit, daß es vorgekommen sei, geben Sie aber zu? Bering: Ich möchte auch die Möglichkeit bestreiten. Arbeiter Heidt: Er habe einmal Stempel von Schienen abfeilen sehen und auch gesehen, daß diese Schienen demselben Abnahmebeamten wieder vorgelegt wurden. Auch habe er die Angeklagten Georg Müller und Hülsmann einmal in Abwesenheit von Abnahmebeamten Schienen stempeln sehen. Bering habe die Arbeiter stets streng bestraft, wenn sie mangelhafte Arbeit machten. Schmied Pickert, der von 1871 auf dem B. V. B. beschäftigt ist, hat nie Ungehörigkeiten wahrgenommen. — Der Präsident läßt hierauf ein Schreiben des Ministers für öffentliche Arbeiten verlesen. Der Minister hat auf Anregung des Untersuchungsrichters eine Erhebung bei den preußischen Eisenbahnverwaltungen über die Güte des vom B. V. gelieferten Materials über Schienenbrüche u. s. w. anstellen lassen. Das Schreiben des Ministers besagt etwa, daß die Eisenbahnverwaltungen außer einigen kleinen Ausstellungen nie Ursache gehabt haben, über Ungehörigkeiten des B. V. Klage zu führen. Das Material hat den Anforderungen stets entsprochen und ist in jeder Beziehung als gut zu bezeichnen. Nur in einem einzigen Falle ist von der königlichen Eisenbahndirektion Hannover eine Falschstempelung von 100 Schienen entdeckt worden. Wegen derselben hat, in Folge Anzeige des Abnahmebeamten Oppermann, ein gerichtliches Ermittelungsverfahren geschwebt, hat aber zu keinem Ergebniß geführt. Ermittelungen haben ergeben, daß von 1884 bis 1891 überhaupt 3 012 903 Stück Schienen für die preußischen Staatsbahnen geliefert und durchschnittlich während der fünfjährigen Garantiezeit in jedem Jahre von 10 000 Stück Schienen 1,8 Stück gebrochen und damit ersatzpflichtig geworden sind. In derselben Zeit wurden von der obigen Gesammtzahl 329 076 Stück Schienen vom B. V. geliefert, und sind durchschnittlich von je 10 000 Stück dieser Schienen 0,724 Stück in jedem Jahre ersatzpflichtig geworden. Der Bahnmeister Düpmann von der königl. Eisenbahndirektion Elberfeld hat einmal in den Blättern behauptet, daß vom B. V. gelieferte Schienen bedeutend schneller brechen, als Schienen von anderen Werken. Diese Behauptung ist nach den Ermittelungen durchaus unwahr, der Bahnmeister Düpmann ist dafür mittelst Disziplinarverfahrens bestraft worden. Es sind allerdings in dem Osterburger Tunnel einige Schienenbrüche vorgekommen. Es darf aber hierbei nicht außer Acht gelassen werden, daß der Tunnel an einer Wasserbreite liegt und in dem Tunnel ein außergewöhnlich starker Verkehr stattfindet, mithin die Schienen sich sehr schnell abnützen. R.-A. Schwering: Angesichts der Beunruhigung, die der Prozeß in weiten Kreisen des Publikums hervorgerufen hat, stelle ich an die Herren Sachverständigen die Frage: wie weit ein Schienenbruch gezogen ist, die Betriebssicherheit zu gefährden und ob ein Schienenbruch überhaupt eine Zugentgleisung herbeiführen kann? Eisenbahndirektor Passauer: Mir ist kein Fall bekannt, daß durch einen Schienenbruch ein Eisenbahnunfall vorgekommen wäre. Ein Schienenbruch ist meiner Erfahrung nach nie die Ursache, sondern die Folge der Entgleisung. Reg.-Baurath Hellwig: Ich bin der Meinung, daß durch einen Schienenbruch ein Eisenbahnunfall wohl passiren kann. Unter „Eisenbahnunfall" verstehen wir allerdings alle, auch die kleinsten Unfälle. Wenn eine Schiene bricht, so steht es aber noch keineswegs fest, daß das Material oder die Fabrikation der Schiene daran schuld ist. Präs.: Können nicht auch ganz fehlerfreie Schienen brechen? Sachverständiger: Jawohl. Eine solche Schiene kann einen Haarriß bekommen, der schließlich zum Bruch führt. R.-A. Schwering: Wieviel Entgleisungen haben wohl durch Schienenbrüche stattgefunden? Reg.-Baurath Hellwig: Das kann ich, ohne das erforderliche Material bei der Hand zu haben, nicht angeben. R.-A. Schwering: Ist die Zahl der Zugentgleisungen, die durch Schienenbrüche herbeigeführt sind, eine minimale? Reg.-Baurath Hellwig: Ja, eine ganz minimale. Auch einer Zugentgleisung läßt sich immer schwer feststellen, ob der Zug durch den Schienenbruch entgleist ist, oder ob die Schiene durch die Entgleisung gebrochen ist. Ingenieur Freudenberg: Ich kann mich diesen Gutachten nur anschließen. Dieser Prozeß ist vielfach, ganz besonders zum Auslande, dazu benutzt worden, die deutsche Industrie zu diskreditiren. Man hat dazu besonders im Auslande behauptet, daß der deutschen Industrie größte Reellität herrscht, daß auf den deutschen Eisenwerken mit viel größerer Gratheit gearbeitet wird, als im Auslande, und daß die Eisenbahnverwaltungen der deutschen Eisenindustrie das größte Vertrauen entgegenbringen können, während gerade im Auslande, und ganz besonders in England, ein gewisses Mißtrauen am Platze ist. Eisenbahndirektor Passauer: Ich kann das, was Herr Ingenieur Freudenberg gesagt hat, nur bestätigen. Ich wurde 1873 im Auftrage meiner Direktion nach England geschickt, um dort eine große Kommission Schienen abzunehmen, und ich muß sagen, daß ich dort das Material so unzulänglich fand, daß ich eine längere Pause in der Fabrikation eintreten lassen mußte, um zunächst brauchbares Material herbeischaffen zu können. Ich muß zu bemerken, daß auch ein Strike hinderend in den Weg trat. Allein ich hatte, selbst nachdem das bessere Material eingetroffen war, mit den größten Schwierigkeiten bezüglich des Längenmaßes der Schienen u. s. w. zu kämpfen. R.-A. Schwering: Ich ersuche ganz besonders den Herrn Sachverständigen aus Holland, Okeringenieur van Dut, uns zu sagen, ob er sich den Gutachten der Herren Freudenberg und Passauer anschließt? Okeringenieur van Dut: Ich schließe mich diesen Gutachten vollständig an. Auch alle anderen Sachverständigen treten diesen Gutachten bei. Reg.-Bauführer Mack bemerkt: er habe eine Erfahrung bekunden, daß das Material der belgischen Eisenwerke nicht so gut sei, wie das des Bochumer Vereins. Die Verhandlung wird hierauf auf Montag vertagt.

Essen. Die heute über das Verhalten des angeklagten Ingenieurs Schwarzenberg bei Lieferung der Schienen für die Bergisch-Märkische Eisenbahn vernommenen Zeugen bekunden, daß derselbe ein strenger, gewissenhafter und vielbeschäftigter Beamter sei. Zu wiederholten Malen habe derselbe aufgefundenes Material wieder abladen lassen, mit der Anweisung, es nochmals den Abnahmebeamten vorzulegen. Bering habe das Bestreben gehabt, stets gute Waare zu liefern und den Abnehmer auf schlechtes, versehentlich abgenommenes Material aufmerksam gemacht. Andere Zeugen bekunden, von falschen Zerreißproben Kenntniß gehabt zu haben.

Telegraphische Korrespondenz.
(Wolff's Bureau.)

Christiania, Sonnabend 30. Juli. Das Storthing beschloß, den Zuckerzoll auf 10 Oere per Kilogramm herabzusetzen und den Petroleumzoll aufzuheben. Dagegen wurde der Zoll auf Kleider, genähte Baumwollenwaaren, Seide und Seidenwaaren bedeutend erhöht. Auf Antrag des Präsidenten der Storthing wurde beschlossen, den Antrag des Abgeordneten Rinde, bei eintretendem Thronwechsel die Apanage des Königs bis auf 10 000 Kronen jährlich herabzusetzen, dieses Jahr nicht in Berathung zu ziehen. Das Storthing wird am Montag aufgelöst werden.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Rhde, Montag 1. August. Se. Majestät der Kaiser hat an Bord des „Kaiseradler", der Yacht „Alnine" entgegengesahren. Se. Majestät der Kaiser wird heute Nachmittag der Königin in Osborne einen Besuch abstatten und bei derselben dann das Diner einnehmen.

Straßburg i. Els., Montag 1. August. Gestern fand in Hagenau unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung das erste Verbandsturnen des elsaß-lothringischen Turnvereins statt, an welchem sich fast sämmtliche Turnvereine der Reichslande betheiligten. An Se. Majestät den Kaiser und den Statthalter Fürsten Hohenlohe wurden Ergebenheitstelegramme abgesandt.

London, Montag 1. August. Gladstone empfing heute einige seiner politischen Freunde, ist aber noch das Bett zu hüten genöthigt.

Verkehrs-Nachrichten.

Herbesthal, Sonntag 31. Juli. Die zweite Post von London über Ostende vom 30. d. ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf englischer Strecke.

Bremen, Sonntag 30. Juli. (R. Z.) Der Reichspostdampfer „Braunschweig", nach Australien bestimmt, ist am 29. Juli Abends in Aden angekommen. — Der Reichspostdampfer „Bremen", nach Ostasien bestimmt, ist am 30. Juli, 8 Uhr Morgens, in Genua angekommen.

Marktberichte.

Berlin, 1. August. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogramm. Loco still, Termine ruhig. Gekündigt 900 To. Kündigungspreis 171 ℳ. Durchschnittspreis — ℳ. Loco 160—198 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqualität 171 ℳ. bez., feiner weißer ausländischer — ℳ bez., per diesen Monat 171,25 bis 170,5—170,75 ℳ bez., per August-September 171—170,75 ℳ bez., per September-Oktober 172 bis 172,5—171,75 ℳ bez., per Oktober-November 173,5 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Gekündigt 1200 To. Kündigungspreis 165,25 ℳ. Durchschnittspr. — ℳ. Loco lebhaftes Geschäft. Termine niedriger — Loco 160—165 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqualität 164 bis 165 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer 162—165, grauisiger 166, klammer 156—157 ℳ bez., per diesen Monat 166,25 — 164,5 — 163 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., September-Oktober 162,75—163—161,75—162 ℳ bez., per per Oktober-November 161,5—161,75—160,75 ℳ bez., per November-Dezember 160,5—160,75 bis 159,5 ℳ bez.

Gerste still, per 1000 Kilogr. große — ℳ bez., kleine — ℳ bez. nach Qualität, Futtergerste 125 bis 132 ℳ bez., Mährische — ℳ bezahlt

Hafer loco regeres Geschäft. Termine gut behauptet. Gek. — To. Kündigungspr. — ℳ per 1000 Kilo. Durchschnittspreis — ℳ bez. Loco 150—172 ℳ nach Qualität. Lieferungsqualität 150 ℳ pommerscher mittel bis guter 152 bis 162 ℳ bez., feiner 163—168 ℳ bez., preußischer mittel bis guter — ℳ bez., schlesischer mittel bis guter 152 — 162 ℳ bez., feiner 163 bis 168 ℳ bez., per diesen Monat 149,25—149,5 bis 149,25 ℳ bez., per per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 148,25—148,5 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilogramm Kochwaare 185—240 ℳ nach Qualität bez., Futterwaare 152 bis 170 ℳ nach Qualität bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loco etwas Geschäft. Termine nache Sicht niedriger. Gek. 550 Ton. Kündigungspreis 118,75 ℳ. Durchschnittspreis — ℳ. Loco 122 bis 134 ℳ nach Qualität per per diesen Monat 119—118,5 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 120,75 Mark bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez.,

Weizenmehl Nr. 00 27,00—24,5 ℳ, Nr. 0 24,25—23,00 ℳ. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 22,5—21,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—22,5 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. 1000 Sack. Kündigungspr. 22,25 ℳ per 100 Kilogr. — Durchschnittspr. — ℳ. Termine niedriger. Per diesen Monat 22,25—22,2 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 22,2 bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ bez. Durchschnittspreis — ℳ bez. Termine niedriger. Per diesen Monat — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 49,3—48,6 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember 48,—48,4 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1893 — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ. Loco ohne Faß — ℳ bez.

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 36—35,9—36 ℳ bez. — Gek. — Liter. Kündigungspreis — ℳ. Mit Faß. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ. Durchschnittspreis — ℳ. Fest und höher. Loco — ℳ bez., per diesen Monat 34,5—34,9 ℳ bez., per August-September — 34,5—34,9 ℳ bez., per September 35,3—35,5—35,4 ℳ bez., per September-Oktober 35,2—35,4—35,3 ℳ bez., per Oktober 35,5 bis 35,6 ℳ bez., per Oktober-November 34,7—34,9 ℳ bez., per November-Dezember 34,6—34,8 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1893 — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 35,5—35,9 ℳ bez.

Königsberg, 30. Juli. Weizen niedriger, loco rother russischer 132—136 ℳ bez. — Roggen stark weichend, loco inländ. — ℳ bez. Gerste loco große 130 ℳ bez. — Hafer loco 156 ℳ bez. — Erbsen still, loco weiße 155 ℳ bez. — Wicken loco mit Geruch 112 ℳ bez. — Rübsaat feine unverändert, abfallende niedriger, loco 160, 175, 180, 185, 190, 191, 194, 195, 196, 197, 199, 200, 202 203, 204, 205 ℳ bez. — Spiritus loco kontingentirt 60,00 ℳ Br., nicht kontingentirt 40,00 ℳ Br. Regulirungspreis 39,00 ℳ.

Landes-Ausstellungs-Park.

Täglich Doppel-Concert.

Im Restaurant:

Dejeuners von 2 Mark 50 Pfg. an; bis 2 Uhr Nachm.
Diners und Soupers von 4 Mark an.

Täglich Concert Eduard Strauss, k. und k. Hofballmusik-Director mit seiner Capelle aus Wien und einer Militair-Capelle.

Eintritt täglich 50 Pfg. 7260

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater u. Concert-Park.

Der Zigeunerbaron, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Im prachtvollen Park um 6 Uhr: Doppelconcert der Berliner Concertkapelle und des Theater-Orchesters. Auftreten der Kostümsoubrette Kassandra, der Duettistinnen Schwestern Chronegk, des Humoristen Feldw. der Gesangs- und Instrument.-Duettistinnen Geschw. Gläser, der Excentrique-Sängerin Clotilde Kowala. Anfang des Concerts 6 Uhr, der Theatervorstellung 7½ Uhr. — Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Lessing-Theater.

Dienstag: **Die Großstadtluft.** — Mittwoch: Die Ehre. — Donnerstag: Die Großstadtluft. — Sonntag: 3. l. M.: Der Lebemann. Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.

Kroll's Theater.

Dienstag: **Fra Diavolo.** (Fra Diavolo: Herr **Heinrich Bötel** als Gast.)

Mittwoch: **Der Trompeter von Säkkingen.** Darauf: **Der Brautmarkt zu Hira.**

Donnerstag: **Letztes** Gastspiel des Hrn. **Bötel.**

Freitag: **Erstes** Gastspiel der Signorina **Prevosti.** **La Traviata.** Täglich: **Großes Concert** im Sommergarten. Anfang 5½, der Vorstellung 7 Uhr.

Belle-Alliance-Theater.

Zum 6. Male. **Das kleine Krokodil,** Posse in 3 Akten von Straubin und Labiche. Deutsch von Ascher. In Scene gesetzt von Hermann Sternheim. Im prachtvollen Sommergarten: 18. Gastspiel der Russischen National-Gesangs, Tanz- und Instrumental-Gesellschaft Newsky. Auftreten sämmtlicher Spezialitäten. Großes Doppel-Concert. Feenhafte Illumination des ganzen Gartenetablissements. Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters 7½ Uhr. Mittwoch dieselbe Vorstellung. — Der Sommergarten ist geöffnet.

Adolph Ernst-Theater.

Zum 46. Male: **Fräulein Feldwebel,** Gesangsposse in 3 Akten v. Ed. Jacobson u. W. Mannstädt. Musik von G. Steffens. Anfang 7½ Uhr. Mittwoch dieselbe Vorstellung. — Der Sommergarten ist geöffnet.

FLORA Charlottenburg. Opern-Sassen.

Dienstag: Gastsp. d. Hrn. Arth. Marzani: **Der Postillon von Lonjumeau.** Chapelou: Hr. Marzani. Dir.-Bur. 7½ Uhr. Kassa. 6½ Uhr Concert. Entrée 50 ₰ incl. Dirigent. Mittwoch: Ausverkauft.

Berliner Sommer-Theater
(**Bockbrauerei,** Tempelhofer Berg).
(Artistischer Leiter: Pauli Pauli.)

Dienstag den 2. August 1892:
Posse. Ballet. Specialitäten I. Ranges.
Zum letzten Male: Großer Humbug-Salon.
Z. 27. M.: **Gold und Silber,** Ballet-Divertiss.
Anf. d. Concerts 6½ Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.
Täglich: Grosse Vorstellung. 10299

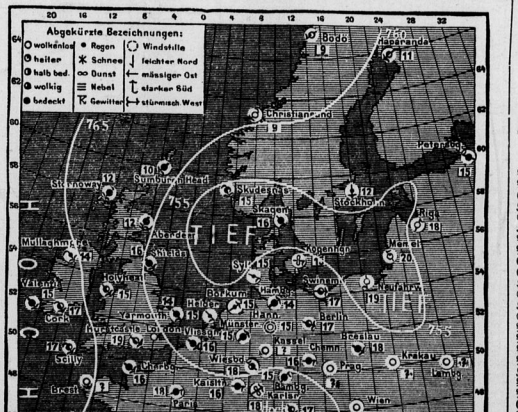
Urania.
„Das Antlitz der Erde." 10244

Zoologischer Garten.
Dienstag Nachm. 5 Uhr:
Militair-Doppel-Concert.
Eintrittspreis 1 Mk.,
von Abends 7 Uhr ab **50 Pf.**
Kinder die Hälfte. 10243

Passage-Panopticum.
Neu!
Blaue Grotte
mit Wasser, Kähnen und Beleuchtungseffecten.
Neu!
Eine Criminalgeschichte
in 7 lebensgrossen Gruppen.

Vergnügungs-Anzeiger
vom 2. August.

Die königlichen Theater sind geschlossen.



Wetterkarte
vom 1. August 1892, Morgens 8 Uhr.
Entworfen nach den meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anahl der Hähnen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 30. Abd.	9 Uhr 28 S.	1 u. 5 Zehnt.-L.	+20,0 ℃
Am 31. Mgs.	7 Uhr 28 S.	0 u. 8 Zehnt.-L.	+18,7 ℃
Am 31. Mitt.	12 Uhr 28 S.	0 u. 5 Zehnt.-L.	+22,8 ℃
Am 31. Abd.	9 Uhr 28 S.	0 u. 2 Zehnt.-L.	+15,0 ℃
Am 1. Mgs.	7 Uhr 27 S.	1 u. 8 Zehnt.-L.	+13,6 ℃
Am 1. Mitt.	12 Uhr 27 S.	1 u. 4 Zehnt.-L.	+19,4 ℃

Berliner
Hippodrom,
dicht bei Station Zoolog. Garten,
Täglich 8 Uhr:
Grosse Vorstellung
mit abwechselndem Programm.
Gr. Concert. Anf. 5½ Uhr. Um 9½ Uhr:
Berlin im Grunewald,
Höheres die Anschlagsäulen. 10300
Sonntags 2 Vorstellungen.

HOHENZOLLERN-GALERIE 9 Vorm. — 10 Ab.
Lehrter Bahnhof.
Gr. histor. Rundgemälde 1640—1890.
1 Mark. Sonntag 50 Pf. Kinder die Hälfte. 10288

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Klara** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Hermann Klaussner** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

August Kühn und Frau.

Wittgendorf, Juli 1892. 10292

Entbindungen.

Heute Morgen schenkte uns Gott ein gesundes Töchterchen.

Schwerin, den 30. Juli 1892. 10298
Dr. Wagner, Gymnasiallehrer, und Frau.

Gottes Gnade schenkte uns heute ein kräftiges Söhnchen. 10296

Assunen b. Wandlacken, d. 29. Juli 1892.
Johanna Gemmel, geb. **von Bülow,**
Lic. **Severin Gemmel,** Pfarrer.

Todesfälle.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief sanft meine gute, sorgsame Mutter

Caroline Pils, geb. **Beyer,**

im 83. Lebensjahre, was ich Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeige.

Charlottenburg, den 30. Juli 1892. 10290
Emil Pils.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rose Sander mit Hrn. Zahnarzt Dr. Alex Müller (Forst i. L.—Hamburg). — Frl. Minna von Heydenlindten mit Hrn. Sec.-Lieut. von Bock (Neustrelitz). — Frein Margarethe von Crefz mit Hrn. Frhrn. Hermann von Rotenhan (Schloß Wernburg b. Pößneck—Lauchröden). — Frl. Elli Warneke von Dankerschwell mit Hrn. Hauptmann Melchior (Ettlingen).

Verehelicht: Hr. Kgl. Forstmeister a. D. Victor Graf Matuschka mit Frl. Victoria Thys (Tiff i. Belgien). — Hr. Kgl. Forst-Assessor Lothar Tillgner mit Frl. Dagmar von Hahn (Straßund).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Reg.-Rath Behrendt (Breslau). — Hrn. Rudolf von Strbensky (Chwallobgowo b. Bechen).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Gustav Lack (Sporren b. Johannisburg, Ostpr.). — Hr. Geh. Justizrath Rudolph Schreiner (Dresden). — Frl. Helmig von Schreeb (Lübeck). — Hrn. Landgerichtsrath Alfred Frhrn. v. Hilgers Sohn Karl (Köln). — Frau Oberstlieut. Hermine Schiller, geb. Freiin von Beulwitz-Waldenfels (Posen). — Frau Bürgermeister Emily Rosenhagen, geb. Lundt (Altona). — Frl. Charlotte von Bülow (Itzehoe). — Hr. Amtsgerichtsrath Hermann Hohfeld (Woltenstein). — Verw. Frau Major Sophie Henriette Selle, geb. Thormann (Charlottenburg). — Hr. Zivilingenieur Erwin A. Brydges (Groß-Lichterfelde). — Hr. Geh. Kanzleirath a. D. Eduard Heidemann (Woltersdorfer Schleuse b. Erkner). — Hrn. Amtsrichter Landgraf Sohn Erich (Leipzig).

Wetterprognose für den 2. August 1892.
Etwas kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 1. August. Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null R. u. Meeresh. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° C. = ¼ R.
Mullaghm.	756	NW frisch	Regen	14
Aberdeen	760	NNO schwach	bedeckt	12
Christiansd.	761	NO stark	wolkenlos	9
Kopenhagen	756	W leicht	Dunst	15
Stockholm	756	N mäßig	Regen	12
Haparanda	759	NO mäßig	halb bedeckt	11
Petersburg	756	OSO leicht	bedeckt	15
Moskau	764	W leifer Zug	wolkenlos	18
Cork, Queen.	767	NW leicht	halb bedeckt	17
Eberbourg	764	NNW schwach	bedeckt	16
Helder	756	NW leifer Zug	Regen	15
Sylt	756	NNW leif. Z.	Regen	15
Hamburg	757	SSW schwach	bedeckt	14
Swinemünde	756	W schwach	wolkig	16
Neufahrw.	754	N leicht	wolkenlos	18
Memel	754	SO leicht	heiter	20
Paris	762	WSW leicht	bedeckt	18
Münster	758	SSW schwach	bedeckt	18
Karlsruhe	760	SW mäßig	Dunst	18
Wiesbaden	759	SO leicht	wolkig	18
München	762	NW mäßig	wolkig	17
Chemnitz	758	W leicht	bedeckt	16
Berlin	757	NW schwach	wolkig	17
Wien	—	—	—	—
Breslau	757	NW schwach	bedeckt	18
Ile d'Aix	764	NNW mäßig	wolkenlos	18
Pliya	758	NO schwach	wolkig	21
Triest	—	—	—	—

Eine ausgedehnte Depression bedeckt heute das Nordsee- und Ostseegebiet einschließlich des nördlichen Zentraleuropas und enthält zwei Minima von etwa 754 Mm. über dem Skagerrack und südöstlichen Ostsee. Das Maximum im Südwesten Irlands übersteigt unverändert 769 Mm. unter dem Einfluß der Depression herrscht über Deutschland eine schwache westliche Luftströmung, die allgemeine Abkühlung unter die normale Temperatur und wolkiges Wetter daselbst herbeiführte. Im deutschen Binnenlande fanden zahlreiche Gewitter statt, begleitet von ergiebigen Regenfällen und stellenweise von Hagel. Im Nordwesten Europas ist das Barometer wieder im Steigen begriffen, so daß diese Verschlechterung des Wetters voraussichtlich nicht lange anhalten wird.